



Chronik für Frohburg

1892.

I. Allgemeines.

Unter dem ungetrübten politischen Horizonte entwickelte sich die soziale Frage weiter, und die Regierung des deutschen Reiches war fort und fort bestrebt, in besonnener, gerechter Weise derselben nahe zu treten. Beunruhigte einmal ein brausendes Wetter ängstliche Gemüter, so wurden sie durch sichere klare Kundgebungen der kaiserlichen Regierung wieder beruhigt. Wiederholte Aufregungen lassen allerdings das Gefühl der Unsicherheit leicht aufkommen, und an Veranlassung dazu hat es leider nicht gefehlt. Die Teuerung der Lebensmittel, die Kälte des Winters und die Arbeitslosigkeit großer Massen hatten im Februar nicht unbedeutende Straßenkrawalle in Berlin zur Folge, die aber rasch niedergedrückt wurden und keine Nachahmung im Reiche erfuhren. Die sozialdemokratische Maiafeier verlief im ganzen Reiche infolge der äußerst ungünstigen Witterung am 1. Mai ganz ruhig. Mehr Erregung im innern Getriebe der Parteien hat die Judenfrage gebracht, die durch den Antisemitismus und die deutsch-soziale Partei zu einer brennenden geworden ist, durch aufregende Prozesse (wie der Knabenmord in Xanten und die Judenflinten in Berlin) mächtig geschürt wurde und auch die konservative Partei veranlaßt hat, sie mit in ihr Programm aufzunehmen. Auch